

SCHLEI-POST

Eine Bürgerzeitung in Schleswig-Holstein

Postwurfsendung



Herausgeber: SPD-Ortsverein Rieseby
Redaktion: Gerhard Nabert
24354 Rieseby
Feldstraße 1 Tel.: 04355 / 1077
Auflage: 1.000 Stück seit Februar 1978



Kommunalwahl

Am 22. März ist es wieder so weit: Die Bürger unseres Landes sind aufgerufen, ihre kommunalen Vertreter neu zu wählen. Die Wahlperiode beträgt jetzt nicht mehr vier, sondern fünf Jahre. Für uns in Rieseby gibt es aber noch eine weitere Neuheit:

Die Zahl der Mandatsträger wird um vier auf sieben erhöht, weil die Gemeinde jetzt über 2000 Einwohner hat. - Was bedeutet das nun für den Wähler?

Das Gemeindegebiet ist in drei Stimmbezirke aufgeteilt worden (siehe Karte). In jedem der drei Bezirke werden jetzt drei Gemeindevertreter direkt gewählt, das heißt, jeder Wähler hat höchstens **drei** Kreuze, sprich Stimmen, abzugeben. Neun Abgeordnete werden

also direkt gewählt, die restlichen acht kommen über die Liste, die von jeder Partei aufgestellt wurde, dazu. Wenn ich nun einen Kandidaten wählen möchte, der nicht auf dem Stimmzettel steht, (weil er in einem anderen Stimmbezirk aufgestellt ist) ist noch nichts verloren: Jede Stimme aus Rieseby kommt anschließend in einen großen Topf, aus dem dann die endgültige Zahl der Gemeindevertreter nach der **Stärke** der **Parteien** und dem jeweiligen Listenplatz gezogen werden.

Organisatorisch bedeutet das, es werden drei Räume für die Stimmabgabe und anschließende Auszählung gebraucht.

Schmiede · Schlosserei · Maschinenbau



Detlef DAMM
GmbH

Schweißfachbetrieb nach DIN und EN
Saxtorfer Weg 60
24340 Eckernförde
Telefon: 04351-84948



In Rieseby wird gutes Brot gebacken.

Bäckerei u. Konditorei
Herbert Carstensen

Dorfstraße 24 · 24354 Rieseby · Tel. 0 43 55 / 2 44

Unser Team zur Gemeindevertreterwahl



Dorit Indinger

1940 in Kiel geboren, verheiratet, zwei erwachsene Kinder.

Beruf: Von 1960 – 1963 freipraktizierende Hebamme, von 1967 bis heute Dipl. Sozial-pädagogin beim Jugend- und Sozialdienst in Rendsburg - Eckernförde.

Mitglied in der SPD seit 1958, Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Rieseby seit 1989.

1978 – 1986 bürgerl. Mitglied im Sozialausschuß der Gemeinde.

1990 Gemeindevertreterin, Fraktionsvorsitzende, Sozialausschußvorsitzende, Mitglied des Amtsausschusses und Mitglied im kirchlichen Kindergarten- und Kinderstubenausschuß. Seit 1994 Mitglied im Schulverband.

Über 30 Jahren lebe ich in Rieseby, so daß dieser Ort zum Mittelpunkt meines Lebens wurde. In ihm fühle ich mich sehr wohl. Daß ein Leben in unserer Gemeinde auch in Zukunft für Jung und Alt auf allen Gebieten erstrebenswert ist, dazu möchte ich auch in den kommenden 5 Jahren meinen Beitrag leisten.



Jens Kolls

1952 in Norby/Rieseby geboren, wohne ich in der Dorfstraße in Rieseby. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von 17 und 15 Jahren. Von Beruf bin ich Bankkaufmann.

Seit 1989 Mitglied der SPD, bin ich z. Zt. stellvertr. Vorsitzender des Ortsvereins. In der Gemeindevertretung ab 1990, bin ich in verschiedenen Ausschüssen sowie im Schulverband Rieseby-Kosel tätig.

Ich möchte mich für ein vernünftiges Wachsen unserer Gemeinde im Rahmen der gegebenen finanziellen Möglichkeiten einsetzen.



Waltraut Folge geb. Schlott

1949 in Norby/Rieseby geboren, verheiratet, eine erwachsene Tochter.

Beruf: Rechtsanwalts- und Notariatsfachangestellte in einem Eckernförder Anwaltsbüro und dort seit fast 30 Jahren tätig., Sachbearbeiterin der Mahn- und Vollstreckungsabteilung, nebenberufliche Tätigkeit als Fachlehrerin in der Berufsschule Eckernförde für die Reno-Auszubildenden.

Seit 1994 bin ich Mitglied im Gemeinderat, dort Mitglied im Sozial- sowie Kultur- und Sportausschuß.

Ich bin in Rieseby aufgewachsen und wohne mit meinem Ehemann in der Heidkoppel, wir haben unseren Lebensmittelpunkt in Rieseby. - Als engagierte Riesebyerin bin ich in vielen Vereinen Mitglied und auch ehrenamtlich tätig. Ich bin stellvertr. Vorsitzende des DRK und organisiere dort seit vielen Jahren einen Basarkreis, dessen Erlös für die sozialen Belange in der Gemeinde verwendet wird.

Nach wie vor möchte ich dazu beitragen, daß Rieseby liebens- und lebenswert für Alt und Jung bleibt.



Walter Sell

geboren bin ich 1947 in Rieseby, ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Bis auf meine Leer- und Bundeswehrzeit habe ich ständig in Rieseby gelebt. Ich bin als Telekommunikationsfachwirt bei der Deutschen Telekom beschäftigt.

Seit 1976 bin ich Mitglied der SPD. 1982 erfolgte die Wahl zum bürgerlichen Mitglied im Bauausschuß, vier Jahre später wurde ich dann Gemeindevertreter. Zur Zeit arbeite ich im Bau- sowie im Kultur- und Sportausschuß mit.

Die weitere Entwicklung der Gemeinde liegt mir sehr am Herzen, sie ist eine gewichtige Aufgabe und zugleich auch eine Herausforderung für mich.



Gerhard Nabert

Ich bin 69 Jahre alt, verh. und habe vier erwachsene Kinder. Seit 1950 lebe ich in Rieseby. Fast 25 Jahre war ich hier als Betriebsleiter der Post tätig.

In der Gemeindevertretung bin ich seit 1982, dort in mehreren Ausschüssen tätig gewesen. Die letzten Jahre war es der Finanzausschuß, der mich besonders interessierte.

Neben der Mitgliedschaft in den verschiedensten Vereinen bin ich im DRK Vorstandsmitglied.

Mein besonderes Interesse gilt den Finanzen der Gemeinde. Daß Rieseby eine liebenswerte Gemeinde auch für ältere Mitbürger bleibt, ist mir ein gewichtiges Anliegen.



Kirsten Knecht

Ich bin 39 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Von Beruf bin ich Verwaltungsangestellte. Seit etwa 14 Jahren wohnen wir in der Heidkoppel. Vor vier Jahren wurde ich als wählbarer Bürger in den Umweltausschuß gewählt. Meine Motivation für eine Mitwirkung im Gemeinderat ist, den Erhalt und auch den Aufbau eines umweltfreundlichen Umfeldes zu fördern und mitzugestalten. Hierbei muß der größte mögliche Einklang zwischen Umwelt und heimischen Handel, Handwerk und Landwirtschaft hergestellt werden, damit Rieseby für **Alle** „das lebenswerte Dorf“ bleibt. Die Umwelt lebt - die Möglichkeiten, hier mitzugestalten auch.



Reinhard Küssner

41 Jahre alt, bin ich seit 1988 mit meiner Frau Astrid geb. Peters, einer gebürtigen Riesebyerin, verheiratet. Wir haben zwei Kinder. Vor sechs Jahren sind wir (wieder) nach Rieseby gezogen und wohnen seit einem Jahr „Am Thiergarten“. Ich bin staatl. gepr. Betriebswirt und als Leiter einer Verwaltungsstelle im Universitäts-Klinikum tätig. Dem Finanzausschuß unserer Gemeinde gehöre ich seit vier Jahren als bürgerliches Mitglied an. Einige Themenfelder liegen mir besonders am Herzen:

- Kindergarten - Kinderstube - Vorschule
- Schule - Hauptschule
- Verkehr - Verkehrsberuhigung - Sicherheit



Thomas Werner

Am 6.8.1963 wurde ich in Lich/Oberhessen geboren. In Goosefeld verbrachte ich meine Kindheit und ging in Eckernförde zur Schule. Nach dem Abitur und dem Wehrdienst zog ich nach Kiel, um mich dort dem Studium der Ingenieurwissenschaften, Fachrichtung Feinwerktechnik, zu widmen. 1988 begann ich meinen beruflichen Werdegang als Entwicklungsingenieur in einem Kieler Unternehmen. Danach war ich für ein international operierendes Handelshaus drei Jahre als Produktmanager aktiv, um nun seit etwa sechs Jahren die Produktion eines mittelständischen Unternehmens in Kiel zu leiten. Neben meiner technischen Ausrichtung spielten Themen wie Umwelt und ökologisches Handeln stets eine wichtige Rolle für mich. Nachdem ich mit meiner Frau und meiner 4-jährigen

Tochter im Thiergarten in Rieseby ein wunderschönes Zuhause gefunden habe, möchte ich mich in dieser aktiven Gemeinde engagieren für ein Rieseby mit Zukunft.



Andrea Cunow

ich bin 35 Jahre alt und lebe seit 1992, zusammen mit meinem Mann und den drei Kindern, im Außenbereich der Gemeinde Rieseby.

Ich bin in einem Dorf in Niedersachsen aufgewachsen, meine Eltern haben dort eine Gaststätte und landwirtschaftlichen Familien-betrieb.

Nach jahrelanger kirchlicher Jugendarbeit, studierte ich nach der Schule Sozialarbeit und arbeite seit 1990 im Gesundheitsamt in Schleswig.

Ich bin im Sommer in die SPD eingetreten, um mich in Rieseby, aus der Perspektive einer berufstätigen Frau und Mutter, mit Kindern in Schule und Kindergarten und Ehemann, der selbstständig ist, politisch für die Gemeinde zu engagieren.

Direktkandidaten

Die vorstehende **Listen - Mandatsbewerber** treten natürlich auch als **Direktkandidaten** zur Wahl an. Da, wie auf der Vorseite beschrieben, nur jeweils drei in einem - wie es jetzt laut Schleijsjournal heißt - Wahlbezirk antreten können, hier die Aufstellung:

Wahlbezirk 1

Waltraut Folge

Walter Sell

Gerhard Nabert

Wahlbezirk 2

Dorit Indinger

Jens Kolls

Reinhard Küssner

Wahlbezirk 3

Andrea Cunow

Thomas Werner

Kirsten Knecht

Von Rio nach Rieseby

Als 1992 die Regierungen von mehr als 170 Ländern der Erde in Rio de Janeiro zusammenkamen, um drängende Umwelt- und Entwicklungsprobleme unserer „einen Welt“ zu beraten und ein gemeinsames Vorgehen abzustimmen, da war die Hoffnung der Menschen im Lande groß, daß sich etwas Entscheidendes tun würde. Einen hoffentlich neuen und gangbaren Weg galt es aufzuzeigen, hin zu einem Umgang mit der Natur, der es möglich macht, daß auch zukünftige Generationen diese Welt so intakt vorfinden, wie wir sie von unseren Vorfahren übernommen haben.

Tatsächlich war es ein großer Erfolg für die Umwelt, daß sich die Staaten zum Ende der Konferenz auf ein gemeinsames Aktionsprogramm einigen konnten. Als „Agenda 21“ ging es in die Geschichtsbücher ein und stellt einen möglichen Fahrplan für das 21. Jahrhundert dar. Nachfolgekonzferenzen (New York Juni 1997, Kyoto Dezember 1997), bei denen sich eher die Bremser als die Vorreiter in Sachen Umwelt haben durchsetzen können, zeigten aber allzu deutlich auf, daß ein gutes Abschlußpapier noch lange keine Bewußtseinsveränderung oder sogar konkretes Handeln bedeutet. Aber genau darauf kommt es an! Den vielen Worten müssen endlich Taten folgen!

Was hat das alles mit uns in Rieseby zu tun? Als zugegebenermaßen zwar nur kleiner Teil der „einen Welt“ ist auch Rieseby dazu aufgerufen, sich an einem Prozeß zu beteiligen, zu dem sich unsere Regierungsvertreter damals in Rio mit ihrer Unterschrift bekannt haben. Den Verfassern der Agenda 21 war von Anfang an klar, daß es nicht damit getan sein kann, daß die „Regierungen der Welt an die Regierungen der Welt appellieren“. Einen ganz entscheidenden Schwerpunkt legt die Agenda 21 deshalb auf die Arbeit der Kommunen. Letztendlich kann die eigentliche Arbeit, die zur entscheidenden Entlastung unserer Umwelt führt, nur in den Kommunen geleistet werden. Hier im konkreten Umfeld von Gemeinden und allen staatlichen und nichtstaatlichen Interessengruppen können aus Worten Taten werden.

Jetzt endlich, fünf Jahre nach der Rio-Konferenz, werden erste, zarte Pflänzchen dieser Arbeit der Kommunen auch in Schleswig-Holstein sichtbar. Unsere Nachbarn in Dänemark und England sind da schon erheblich weiter. In die Zukunft weisende Umwelt- und Entwicklungsprogramme, erarbeitet als Konsens möglichst vieler Interessengruppen der Gemeinden für die Region, stellen die Agenda 21 im kleinen und speziell für die einzelne Kommune dar. Solche Umweltprogramme vor Ort, erdacht von den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, werden auch „Lokale Agenda 21“ genannt. Viele dieser Aktivitäten werden heute schon in Neumünster vom „Agenda 21 Büro“ des Landes koordiniert und unterstützt.

Wir als SPD-Ortsverein möchten einen solchen Prozeß auch für Rieseby in Gang bringen. Unsere Veranstaltung „Unsere Zukunft Rieseby“ (Offenes Gespräch mit Bürgern und Bürgerinnen der Gemeinde am 4.11.97) war ein erster Schritt dazu, die breite Öffentlichkeit einzubeziehen. Weitere Schritte dazu werden folgen. Immer wird „Unsere Zukunft Rieseby“ unser Wahlspruch sein, unter dem wir umwelt- und zukunftsrelevante Themen mit möglichst vielen Interessierten besprechen möchten. Es geht um eine gemeinsame Gestaltung unserer Zukunft

Als weitere Aktivität zum Thema Umweltentlastung werde ich bei allen zukünftigen Ausgaben der Schleipost jeweils auf der letzten Seite Tips und Empfehlungen zu nachhaltigem und ökologisch sinnvollem Verhalten geben. Dies werde ich jeweils ganz konkret auf die Verhältnisse und Gegebenheiten hier in Rieseby beziehen. Diesbezüglich würde ich mich über Leserbriefe oder Diskussionen anlässlich der „offenen Gespräche“ sehr freuen.

Thema in der nächsten Ausgabe der Schleipost:

Agenda 21, Kapitel 4: „Veränderung der Konsumgewohnheiten“, Was könnte das für Bürger und Bürgerinnen in Rieseby bedeuten? - Konzentration auf die Region!

Thomas Werner